

Harmloser Anruf mit großen Folgen

Christian Kintscher ist seit zehn Jahren Kirchenmusiker in St. Marien

VON MICHAEL PATERNOGA

WALTROP. Dieser Mann trifft immer den richtigen Ton: Ob an der Orgel, dem Klavier oder bei seinen Mitmenschen. Christian Kintscher ist aus der Gemeinde St. Marien kaum noch wegzudenken, hat nicht nur bei Chorproben, Gottesdiensten und Konzerten längst seine Handschrift hinterlassen. Vor zehn Jahren trat er seinen Dienst als Kirchenmusiker an.

„Damals war es ehr ein Zufall, dass ich in Waltrop gelandet bin“, erinnert sich der 39-Jährige noch gut an die Anfänge an der Riphaustraße zurück. Damals – es war das Jahr 2000 – war der gebürtige Recklinghäuser eigentlich nur auf der Suche nach einem Kinderchor, um eine Tonaufnahme zu machen. „Da habe ich in St. Marien angerufen.“ Es sollte ein Anruf mit Folgen werden. Denn die Gemeinde war gleichzeitig auf der Suche nach einem Kirchenmusiker. Das passte, Kintscher heuerte im Kirchenschiff an. Eine Entscheidung, die er nicht bereut. Mir ist es wichtig, an der Basis zu arbeiten.

Die Menschen sollen gerne in unsere Räume kommen und am Gemeindeleben teilnehmen“, betont der Familienvater, der über ein großes musikalisches Repertoire verfügt. Während er heute für andächtige oder festliche Atmosphäre im Gotteshaus sorgt, brachte er früher Fußballfans in Stimmung. Im Tonstudio werkelte er an Liedern für Bundesligisten.

„Dabei bin ich gar kein Fan“, gesteht Kintscher, der sogar mit der „Astra Kid“ zusammenarbeitete – einer Band aus Datteln, die für Schlagzeilen sorgte. Heute sind es vor allem die Chöre, in die Kintscher viel Energie steckt. „Mir ist der Kontakt zu den Menschen einfach wichtig.“ So freut sich der 39-Jährige jeden



Christian Kintscher, hier bei einer Probe mit dem Chor der Lebenshilfe, ist ständig in Sachen Musik unterwegs. Jetzt schon seit zehn Jahren im Auftrag von St. Marien.

—FOTO: PATERNOGA

E-Techniker und Kirchenmusiker

Christian Kintscher ist seit zehn Jahren in der katholischen Kirchengemeinde St. Marien aktiv

◆ Geborgen wurde der Kirchenmusiker 1970 in Recklinghausen-Süd. Dort ist Kintscher, der nächsten Monat seinen 40. Geburtstag feiert, auch aufgewachsen. Sein Abitur mit dem Schwerpunkt Elektrotechnik baute er am Be-

rufskolleg in Recklinghausen.

◆ Im Anschluss studierte er neun Semester Kirchenmusik an der Musikhochschule Detmold. Kintscher hat das Studium als diplomierter Kirchenmusiker abgeschlossen.

◆ Kurz nach Beginn seiner Arbeit in St. Marien ist der heute 39-Jährige nach Waltrop gezogen. Kintscher ist verheiratet und hat einen sechsjährigen Sohn: Lenny-David.

Montag auf die Proben mit den Marienspatzen oder auf den Mittwoch, wenn die Erwachsenen der Gemeinde die Notenhefte in die Hand nehmen. Und das ist längst nicht alles. Ob die Messe am Dienstagmorgen, der Chor der Lebenshilfe am Mittwoch-

abend, die Gottesdienste an den Wochenenden oder die Projekte an der Barbara- und Lutherschule – Kintscher ist ständig in Sachen Musik unterwegs. Und das nicht nur in den vergangenen zehn Jahren, sondern sicherlich auch in der Zukunft.